

Think

Von Ju_chan

Kapitel 6: Der Entschluss steht fest

@brandzess:Jaja, ich weiß >:) Ich kann einfach nicht anders... schön, dass du trotzdem mitfieberst!

@kleine 1: Ja, das scheint wohl mein Motto bei dieser Ff zu sein xD

Schön, dass es dir gefällt, ob und wie das alles weitergehen wird, erfährst du in den folgenden Kapiteln...

Danke für euren lieben Reviews!

Nicht überrascht sein, zwischendurch wird kurz aus Sams Perspektive erzählt!

Das ständige Auftauchen der Kellnerin erinnerte mich daran, dass die halbe Stunde schneller vorbei sein würde, als mir lieb war.

Sam und ich hatten nicht viel miteinander geredet, und Sam schien etwas frustriert zu sein, dass er bald wieder alleine rumsitzen würde.

Und dann war es soweit, die Kellnerin erschien, sie hatte ihre Hüftschürze gegen eine Jeansjacke getauscht und strahlte mich vorfreudig an.

„Bis später dann...“, sagte ich zu Sam und stand auf. Im Nu war sie an meiner Seite und hakte sich bei mir unter.

„Komm, ich kenn einen Ort, an dem wir ganz ungestört sind...“, flüsterte sie in mein Ohr und zog mich Richtung Ausgang.

Ich grinste Sam noch einmal zum Abschied an, dann ließ ich mich von ihr hinausführen.

Sam sah, wie sein Bruder mit der Kellnerin hinter der Tür verschwand. Sie waren knapp eine Stunde hier und schon war Dean wieder weg- es machte keinen Sinn, sich deswegen zu ärgern. Dean war eben Dean, auch wenn er sich in letzter Zeit nicht immer so verhielt.

Nachdenklich hob er die Flasche an die Lippen und überlegte, seit wann Deans Verhaltensänderung wohl schon bestand- oder eher- wann sie ihm eigentlich aufgefallen war. Gründe dafür gab es genug-

Der Job wurde nicht leichter und seit ihr Vater gestorben war und sie einen Einblick in die Pläne des Gelbäugigen Dämons bekommen hatten, hatte sich so manches geändert.

Sam beschloss, dass es mal wieder an der Zeit war, das Schweigen zu brechen. Seit mindestens zwei Monaten hielt er sich bereits mit seinen Fragen zurück. Deans Schonzeit lief allmählich ab. Was fehlte, um das klärende Gespräch zu führen, war nur

der richtige Moment.
Und der würde schon noch kommen!

Eine Stimme riss ihn aus seinen Gedanken. „Entschuldigung, ist der Platz da noch frei?“

Sam drehte den Kopf und erblickte eine hübsche junge Frau mit schulterlangem braunen Haar, die ihn erwartungsvoll anlächelte.

Er überlegte. Warum nicht? Dean würde mit der Kellnerin bestimmt eine Weile beschäftigt sein. Zwar hatte Sam nicht die Absicht, mit dieser Frau zu schlafen, aber er sehnte sich nach etwas Gesellschaft solange sein Bruder „beschäftigt“ war.

„Klar, setzt dich.“

Freudig nahm sie seine Einladung an.

Nach ein paar Höflichkeitsfloskeln fragte er sie, ob sie etwas trinken wollte.

Eine Runde folgte der anderen, das Gespräch wurde offener und ausgelassener.

Sam bemerkte seinen steigenden Alkoholpegel kaum- er war viel zu sehr in das unterhaltsamste Gespräch, das er seit langem mit einer Frau geführt hatte, vertieft.

Das sollte Folgen haben...

Mit einem Mal wurde mir bewusst, was ich da eigentlich tat- ich hatte nicht die Absicht, mit dieser Frau zu schlafen, ich war nur auf ihre Einladung eingegangen, um Sam nicht misstrauisch zu machen. Und um mich abzulenken.

Ich seufzte und ließ von ihr ab, woraufhin sie mich mit überraschtem Blick musterte.

„Was ist los?“

„Tut mir leid- aber... ich kann nicht.“ Ich trat einen Schritt zurück und griff nach meiner Jacke, die sie mir eben ausgezogen hatte.

In ihre Augen trat ein merkwürdiger Ausdruck. „Du... hast schon eine, oder?“ Es klang nicht wie eine Frage, eher wie eine Feststellung.

„So was ähnliches- tut mir leid- aber ich denke es ist für uns beide besser, wenn wir es lassen...“

„Ts!“ Sie griff nach ihrer Tasche und richtete ihre Kleidung. „Warum hast du dann überhaupt zugesagt?“

Mit erhobenem Kopf ging sie an mir vorbei, ohne mich noch einmal anzusehen.

Ich blieb stehen und fühlte mich wie ein Arschloch.

Aber letztendlich war ich doch froh, dass sie weg war. Seufzend lehnte ich mich gegen eine Wand und sah in den bewölkten Himmel.

Mein Entschluss stand fest- heute würde ich mit Sam reden. Wenn ich Glück hatte, war er noch in der Bar-

Alles, was mir jetzt noch fehlte, waren die richtigen Worte.

Bis zum nächsten Mal, eure YeD *wink*